

Anträge digital stellen

Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Herscheid / Abschusszahlen

Herscheid – Zahlreiche Mitglieder folgten am Freitag der Einladung der Forstbetriebsgemeinschaft Herscheid zur Mitgliederversammlung in die Aula des Bildungszentrums am Rahlenberg. Zu Beginn der Versammlung blickte der Vorsitzende Andreas Otto Levermann auf das vergangene Jahr zurück und wagte anschließend einen Blick auf die bevorstehenden Monate.

Lorenz Huxoll, Fachbereichsleiter für den Privat- und Körperschaftswald im Regionalforstamt Märkisches Sauerland, erläuterte in seinem Bericht unter anderem die forstliche Förderung, die seit dem 7. Februar vollständig digital abgewickelt wird. Mit umfangreichen Erklärungen gab er den Anwesenden einige hilfreiche Tipps zur digitalen Antragsstellung. Diese erscheinen auf den ersten Blick vielleicht



Gut besucht war am Freitagabend die Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Herscheid.

BIRGIT HÜTTEBRÄUCKER

kompliziert, sei aber in der Praxis gut zu bewältigen. Weiterhin gab Huxoll Informationen, auf welche wichtigen Anerkennungsrichtlinien man als Fördernehmer achten muss, um keine Probleme zu bekommen.

Zu einem weiteren Thema der Versammlung gehörte die forstliche Planung. Dazu informierte ein Vertreter der Firma Atalay-Consult GmbH aus Balve

über die Arbeiten im Bereich der Forsteinrichtung, durch die der Waldzustand erfasst wird. Der Zweck der Forsteinrichtung ist die Sicherung einer nachhaltigen Forstwirtschaft. Sie liefert genaue Daten über Baumarten, und belegt beispielsweise, dass aktuell mehr Laubbäume als Nadelbäume vorhanden sind. Daten über Holzvorrat werden ermittelt



Weniger Nadelbäume, mehr Laubbäume und instandgesetzte Wege: So wie hier auf dem Höhenweg im Ebbebirge sieht es schon an einigen Stellen aus.

BIRGIT HÜTTEBRÄUCKER

und die Forsteinrichtung ermöglicht eine mittelfristige Planung. Außerdem sind bestimmte Inhalte der Forsteinrichtung Voraussetzungen für die PEFC-Zertifizierung.

Förster Synes Kelch ging unter anderem auf die Themen Kulturbegrünung, Jungbestands- und Kulturpflege ein.

Bei dem Thema forstlicher Wegebau konnte Synes Kelch berichten, dass in Herscheid von den etwa 41 Kilometer vorhandenen Waldwegen der Großteil mittlerweile bearbeitet wurde.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war der Bericht des Arbeitskreises „Wildverbiss und Fegeschäden“. Hier berichtete Karl Wilhelm Mantel über die gute Zusammenarbeit der einzelnen Gruppen. Während der Phase der Wiederbewaldung sei das Ziel verfolgt worden, den Bestand an Schalenwild zu reduzieren, um die jungen Pflanzen besser zu schützen. Dies sei erreicht worden. Die Jäger hätten ihre Aufgabe sehr ernst genommen, sagte Mantel und nannte die Abschusszahlen, die beim Rehwild bei 250 Tieren und beim Damwild bei 162 lagen. Beim abgeschossenen Schwarzwild lag die Zahl bei 244 Tieren.

hue